



Antrag

der Abgeordneten **Anna Rasehorn, Holger Grießhammer, Volkmar Halbleib, Doris Rauscher, Arif Taşdelen, Ruth Müller, Markus Rinderspacher, Christiane Feichtmeier, Dr. Simone Strohmayr, Florian von Brunn, Sabine Gross, Nicole Bäumler, Ruth Waldmann, Katja Weitzel, Horst Arnold, Martina Fehlner, Harry Scheuenstuhl SPD**

Junge Stimmen, starke Demokratie: Erste Bilanz der bayerischen Fach- und Servicestelle für Kinder und Jugendbeteiligung

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag schriftlich über die Arbeit der Fach- und Servicestelle für Kinder und Jugendbeteiligung in Bayern zu berichten.

Dabei sollen insbesondere folgende Aspekte beleuchtet werden:

- Ziele und Zielgruppen der Fach- und Servicestelle für Kinder und Jugendbeteiligung
- Organigramm (und Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Jugending)
- personelle und finanzielle Ausstattung
- Auswirkungen auf die Beteiligung von jungen Menschen auf kommunaler und auf Landesebene
- Mobilisierung von Jugendlichen
- Beteiligungsangebote für Jugendliche
- Veranstaltungen und Fachtage
- Demokratiebildung
- Vernetzung und Koordination von Stakeholdern
- Ausbildung von Jugendcoaches und Jugendvertreterinnen und -vertretern
- Fortbildungsangebote für Mandatsträgerinnen und -träger in der Politik, Mitarbeitende der Verwaltung und Fachkräfte
- langfristige Perspektive der Arbeit der Fach- und Servicestelle

Begründung:

Jugendbeteiligung stellt ein unverzichtbares demokratisches Element dar und eröffnet jungen Menschen die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse wirksam in den politischen Diskurs einzubringen. Da ein beträchtlicher Teil der Jugendlichen (bzw. unter 25-Jährigen) noch nicht wahlberechtigt ist, drohen ihre Anliegen ohne gezielte Beteiligungsformate oft ungehört zu bleiben.

Unsere Gesellschaft profitiert dabei vielfältig von der Teilhabe junger Menschen: Sie stärkt das demokratische Bewusstsein, beugt Radikalisierung vor und bereichert den politischen Diskurs durch frische Perspektiven und zukunftsorientierte Ideen.

Jugendbeteiligung ist somit nicht nur ein Recht der jungen Generation, sondern auch ein Gewinn für unsere Demokratie. Um diese Partizipation zu fördern, wurde Anfang 2024 die Fach- und Servicestelle für Kinder- und Jugendbeteiligung in Bayern als Projekt des Bayerischen Jugendrings ins Leben gerufen – gefördert durch das Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales.

Die UN-Kinderrechtskonvention verankert in Artikel 12 das Recht junger Menschen, bei allen sie betreffenden Angelegenheiten angemessen gehört zu werden. Während Bayern dieses Recht grundsätzlich anerkennt, fehlt bislang eine verbindliche Vorgabe für Kommunen zur Einrichtung von Jugendbeteiligungsformaten. Das Ergebnis ist eine deutliche Ungleichheit: In manchen bayerischen Gemeinden gibt es vorbildliche Strukturen, in anderen fehlen Mitsprachemöglichkeiten für junge Menschen fast vollständig.

Die Fach- und Servicestelle sollte seit ihrer Gründung vor über einem Jahr daran arbeiten, diese Situation zu verbessern. Ein Bericht über ihre bisherige Arbeit ist nun notwendig, um zu prüfen, inwieweit dies gelungen ist und welche weiteren Schritte für eine flächendeckende und wirkungsvolle Jugendbeteiligung in Bayern erforderlich sind.